

Einladung

zur zweisprachigen Lesung mit dem zentralamerikanischen Schriftsteller Horacio Castellanos Moya

Horacio Castellanos Moya (*Honduras 1957) engagierte sich als Journalist von 1981 bis 1984 im salvadorianischen Bürgerkrieg auf Seiten der Guerilleros. Seit Ende der 1990er Jahre lebt er im Exil zwischen Mexiko, Europa und den USA. Ein gutes Dutzend Bücher hat er seit 1988 veröffentlicht, darunter eine Serie von Romanen, die sich der Darstellung der von Bürgerkrieg, Genozid und alltäglicher Gewalt geprägten Welt Zentralamerikas widmen. Inzwischen gilt er neben Roberto Bolaño als einer der wichtigsten lateinamerikanischen Erzähler seiner Generation.

In Rostock wird Moya seinen jüngsten Roman *Der Schwarze Palast* vorstellen (S. Fischer-Verlag 2010, übersetzt von Stefanie Gerhold; span: *Tirana memoria*), der im El Salvador des Jahres 1944 spielt: Wir folgen dem Tagebuch von Haydée, einer Frau der Oberschicht, deren Mann Pericles wenige Wochen vor einem Putsch wegen eines kritischen Zeitungskommentars inhaftiert wird; da sich Clemen, der älteste Sohn der beiden, am Putsch beteiligt, schwebt Pericles plötzlich in Lebensgefahr, und aus der Hausfrau wird eine gewitzte politische Aktivistin, die unter dem Deckmantel von Damenkränzchen Gefangenenhilfe und Demonstrationen organisiert.

Ort: andere buchhandlung (Wismarsche Straße 6-7). Eintritt 7 €. / ermäßigt 5 €.

Zeit: Donnerstag, 17. Juni, 20:00 Uhr

Moderation und Übersetzung: Prof. Dr. Albrecht Buschmann (Universität Rostock)

INSTITUT FÜR ROMANISTIK

Sekretariat

Andrea Harloff / Kerstin Richter
Tel +49 (0) 381 498-2835
Mail: romanistik[at]uni-rostock.de

Fax +49 (0) 381 498-2836
www.romanistik.uni-rostock.de